

Bulgarien werden die angeblich Mitschuldigen des Aufstands un-
 ausführlich noch massenhaft hingschlachtet. Am 20. wurden 12
 Männer, darunter 2 Priester, in Cazar Bazar gefangen. Es
 ist höchst wichtig, daß die Thatfachen streng untersucht und in allen
 geglaubten Ländern veröffentlicht werden. Die regelmäßigen Trup-
 pen haben sich im Ganzen recht gut, manche Statthalter sogar
 selbstbewußt gehalten. Wahrscheinlich ist eine allgemeine Nieder-
 werfung Unbewaffneter von der Regierung nicht befohlen, aber
 sie ist für die Gewaltthaten verantwortlich, indem sie davon wußte,
 ohne ihnen Einhalt zu thun und die Entwaffnung der Gesamt-
 bevölkerung erst anordnete und dann die Kämpfe und Baschi
 Bokuz auf sie löst. Was haben dann diese Wilden getan?
 1) Über 100 bulgarische Dörfer sind von Grund aus zerstört.
 Eine Provinz, die bislang der Regierung 1 Mill. P. St. ein-
 trägt, ist verwüßt. 2) Wenigstens 25,000 türkische Blätter in
 Konstantinopel sagen 40,000, harmlose Menschen sind kaltblütig
 hingerichtet. 3) Über 1000 bulgarische Kinder sind eingekerkert
 und werden auf den Straßen in Adrianopel und Philippopol als
 Sklaven verkauft. 4) Haarsträubende Foltern jeder Art erleiden
 Tausende der nicht Gemordeten. 5) Die Angriffe auf bulgarische
 Frauen, die sich durch Sittenreinheit vor allen Morgenländerinnen
 auszeichnen, sind allgemeiner und Viehischer, als ich je gehört oder
 gelesen. 6) Wenigstens 10,000 Bulgaren schmachten im Gefäng-
 nis und dulden Qualen, wie sie in Europa seit dem Mittelalter
 nicht mehr vorgekommen sind. 7) Viele tausend Flüchtlinge sind
 in den großen Städten zusammengebrängt, wo sie jeder Ver-
 höhnung von Seiten der Türken ausgesetzt sind und, weil die
 Bulgaren ihnen nicht helfen dürfen, Hungers sterben. (Am 10.
 Juli ist auf's Neue wegen dieser Gräueltaten im Parlament
 interpellirt worden.)

Die Kuckianer sind von der Türkei abgefallen. Dagegen
 soll es der Agence Havas zufolge der Pforte gelungen sein,
 die Wiribriten für sich zu gewinnen, von welchen 1500 Mann
 mit ihnen in Montenegro marschieren. Die Wiribriten
 sind ein tapferes christliches Bergvolk im nördlichen Albanien,
 welches immer besondere Freiheiten und das Recht des Waffen-
 tragens genoss. Halten sie zu den Türken, so dürfen diese darin
 allerdings einen großen Gewinn sehen. Aus Alexandrien wurde
 nun gar noch gemeldet, zwei ägyptische Regimenter seien als Suc-
 curs nach Konstantinopel abgegangen. Die Nachricht klingt ein
 wenig unwahrscheinlich, da Ismail Pascha, der dem neuen Sultan
 schon darum verhaftet ist, weil er des früheren Sultans Thron-
 folgeänderungsplänen zugestimmt hatte, den Thronwechsel in Kon-
 stantinopel keineswegs mit Freuden begrüßt hat. Die Nachrichten
 aus Kairo zeugen von einer sehr gedrückten Stimmung am Hofe
 des Scheive, die allerdings vollständig motivirt ist, da man, wie
 gesagt, von Konstantinopel nichts Gutes erwartet. Schon der
 Ferman, der die Thronbesteigung Murad V. anzeigte, kam als
 gemöhnlicher Brief des Großveziers an den Scheive und wurde
 nicht wie sonst üblich, durch einen hohen Würdenträger
 der Pforte überbracht. Hierin erblickt man in Kairo
 eine geringfügige Demonstration. Noch wichtiger ist, daß Salim
 Pascha, der Oheim und Feind des Scheive, zum Gouverneur von
 Syrien ernannt werden soll, damit wäre dem Vicelönig ein böser
 Nachbar hingelegt, der seine Verlegenheiten leicht steigern könnte.
 Ismail Pascha ist dabei vollständig ohnmächtig, da die Staats-
 kassette leer sind. Unter solchen Umständen begreift sich die Nach-
 richt, daß die Ceremonie der Fermanüberlesung sehr trocken und
 trübe vorübergegangen sei. (N. L.)

Konstantinopel, 7. Juli. Ueber die strategischen Ver-
 hältnisse des eventuellen Krieges zwischen der türkischen
 und den serbischen Streitkräften gibt der Cittadino folgende
 Fingerzeige: Es gibt vier Operationslinien. Die erste führt
 durch das Thal der sogenannten bulgarischen Morava nach Nissa
 (Nisch) und Alexina. Die zweite hat ihre Basis mehr gegen
 Westen — und zwar von türkischer Seite in Novi Bazar und in
 Wissgrad, von serbischer Seite in Naschka und Uzica. Die dritte
 liegt im äußersten Westen, überschreitet die Drina, den Grenzfluß
 gegen Bosnien, und führt sich auf die Festung Zibönit. Die
 vierte endlich ist nordöstlich zu suchen, wo der Fluß Timof die
 Grenze gegen Bulgarien bildet und wo auch die rumänische Grenze
 die serbische berührt. Auf serbischer Seite ist Negotin die Basis
 dieser strategischen Linie — auf türkischer Seite die Dobrua-Festung

Widdin. Die Straße über Nissa ist unter allen Straßen die
 wegsamste. Wenn die Türken eine Schlacht gewinnen, so können
 sie ganz unbehindert über Nissa durch das breite Thal der Mo-
 rava vorrücken und über Alexina, Jagodina und Spalainag auf
 Belgrad zu marschieren. Sollten dagegen die Serben die Ober-
 hand gewinnen, so hätten sie die größte Schwierigkeit überwunden
 und könnten einerseits durch das Morava-Thal, andererseits durch
 das Nissava-Thal ins türkische Gebiet einfallen, ohne auf wesent-
 liche Schwierigkeiten zu stoßen. Nissa ist daher der strategische
 Punkt auf welchen die schärfste Aufmerksamkeit zu richten ist.
 Auf diesem Punkte sind jedoch die Türken in entscheidendem Vor-
 theil, nachdem sie schon seit Jahr und Tag großartige Befestigungen
 um Nissa aufgeführt und die Festung mit einem bedeutenden
 Artilleriepark bewehrt haben. Auch haben sie hier eine Armee
 von 30,000 Mann concentrirt, und 6000 Mann asiatischer Truppen
 sind bereits auf dem Wege dahin. Jener Artilleriepark besteht
 aus etwa 100 schweren Geschützen, unter denen sich 65 Krupp'sche
 Kanonen befinden, Nissa gegenüber hat die serbische Armee ihr
 Lager aufgeschlagen. Sie dehnt sich längs dem Thale der Morava
 zwischen Alexina und Turprijia aus, also auf einer mehr als
 acht Stunden langen Ebene. Das Hauptquartier befindet sich in
 Deligrad, einem kleinen Dorfe, welches eine halbe Stunde oberhalb
 Alexina liegt. Was immer geschehen mag, diesen Theil des
 Thales müssen die Serben besetzt halten, denn nur bei Alexina
 können sie mit Erfolg einer türkischen Invasion die Spitze bieten.
 Unterhalb Alexina, gegen Nissa zu, befinden sich einige Pässe,
 welche die serbische Armee passieren muß, um sich in dem breiten
 Thale, welches die Festung Nissa beherrscht, zu entwickeln. Natür-
 lich werden die Türken Alles versuchen, um diesen Vormarsch der
 Serben zu verhindern, um so mehr, als die auf den Wällen von
 Nissa postirten Geschütze das ganze Thal in der Flanke bestreichen
 können. Unter den Mauern von Nissa dürfte daher mit ziem-
 licher Gewisheit die erste Schlacht stattfinden. Das Armeecorps
 des Nord-Westens soll versuchen, in Bosnien einzudringen und
 sich dort mit Aufständischen zu vereinigen. In erster Linie wird
 es Serajewo bedrohen. Das dritte Armeecorps ist beständig auf
 halbem Wege zwischen der Division der Drina und jener von
 Alexina aufgestellt. Seine erste Aufgabe wird die sein: nördlichen-
 falls entweder das südliche oder das westliche Armeecorps zu unter-
 stützen. Die weitere Bestimmung desselben ist aber die: falls die
 Serben auf einer der oben angezeichneten Linien siegen würden,
 ebenfalls die türkische Grenze zu überschreiten und den schmalen
 Landstrich türkischen Gebiets, der sich zwischen dem serbischen und
 dem montenegrinischen Territorium hinzieht, zu insurgiren und
 sich mit den montenegrinischen Streitkräften zu vereinigen. Das
 vierte Armeecorps, die sogenannte Donau-Division, welches bei
 Negotin an der westlichen Grenze seine Aufstellung hat, hat keine
 unmittelbar offensive Bestimmung. Diese hätte auch keinen prak-
 tischen Zweck für Serbien, denn es ist nicht nur die Distanz von
 hier bis zum Centrum des Kriegsschauplatzes zu groß, sondern
 man müßte früher Widdin zur Capitulation zwingen, welches mit
 Recht als die stärkste Festung des ganzen türkischen Reichs ange-
 sehen wird. Serbien sieht sich deshalb genöthigt, ein Armeecorps
 nach Negotin zu werfen, weil es sonst den Türken nicht schwer
 wäre, bei Widdin eine Armee zu sammeln und, auf diese Armee
 gestützt, im Donau-Thale gegen Semendria und später gegen
 Belgrad vorzurücken. Das Armeecorps bei Negotin hat daher
 keinen anderen als einen defensiven Charakter. (N. 3.)

Konstantinopel, 8. Juli. Nachricht der Regierung vom
 Kriegsschauplatz. Bei dem Kampfe am 6. Juli bei Sieniza im
 Sandjal Novidazar verfügten die Serben über Streitkräfte von
 15,000 Mann; der Divisionsgeneral Mehmed Ali Pascha konnte
 nur 8 Bataillone entgegenstellen; trotzdem wurden die Serben
 zurückgeworfen und bis in die Verschanzungen von den Türken
 verfolgt. Die Serben verloren 1500 Tode und ebenso viel Ver-
 wundete. Eine beträchtliche Anzahl von Gewehren und viel Mu-
 nition wurde erbeutet.

Nach einer Depesche des „Wiener Tagblatts“ existire
 in Konstantinopel eine Verschwörung zur Ermordung des Sultans,
 deßhalb werde die Schwermüthigung Murads verschoben.

Rebiger, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

Erscheint Dienstag,
 Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljähr. 86 S., durch die
 Post bezogen im Oberamts-
 bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile ober
 deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 83.

Samstag den 15. Juli

1876.

Bekanntmachungen. Aufforderung in Betreff der Veränderung eines Wasserwerks.

Die Wittve des Müllers Philipp Soller in Deutelsbach und Ernst Friedrich Messerle daselbst, beabsichtigen
 statt der bisherigen zwei Wasserräder und Räderfallen ihrer aus drei Mahlgängen und einem Gerbgang bestehenden Mühle, Par-
 zelle Nr. 158, ein neues oberflächliches Wasserrad 15' hoch = 4297 mm. und 5' breit = 1432 mm., sowie eine neue Räder-
 falle mit einer lichten Höhe von 3' 4" = 974 mm. einzusetzen. Der Wasserbau selbst soll keine Veränderung erleiden. Etwaige
 Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind innerhalb 14 Tagen schriftlich oder mündlich bei Oberamt anzubringen und können Ein-
 wendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nach Ablauf der erwähnten Frist keine Berücksichtigung mehr finden.
 Die Pläne, Beschreibungen und Zeichnungen sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt.
 Schorndorf, den 14. Juli 1876.

K. Oberamt.
 Baum.

Die gemeinschaftlichen Aemter

derjenigen Gemeinden, in welchen im abgelaufenen Jahr Kleinkinderschulen neu gegründet worden sind, werden aufgefordert, wenn
 ein Staatsbeitrag gewünscht wird, ihre Gesuche binnen 8 Tagen hierher einzureichen.
 Formulare können vom Oberamt bezogen werden.
 Den 13. Juli 1876.

K. Oberamt.
 Baum.

An die Ortssteuereinbringer.

Unter Bezug auf die Ministerialverfügung vom 7. Juli v. Js., gehen den Ortssteuereinbringern derjenigen Orte, in wel-
 chen sich Gewerbetreibende befinden, die Einzugsregister über die Steuer für die Handels- und Gewerbe-Kammer mit dem Auftrage
 zu, den Betrag so zeitig einzuziehen, daß derselbe spätestens am 31. d. Mts. hierher übergeben ist.
 Die Einzugsregister sind hierher zurückzugeben und haben die Ortssteuereinbringer ihre Gebühr, 3 Pf. von der Mark, in
 Abzug zu bringen und dafür im Register zu bescheinigen.
 Schorndorf, den 11. Juli 1876.

Oberamtspflege.
 Fuchs.

Revier Schorndorf. Stockholz-Verkauf.

Dienstag den 18. Juli
 Verkauf des Stockholzes vom ganzen Revier
 geschätzt zu 269 Km. im Boden. Zusam-
 menkunft für die Staatswaldbungen Straf-
 köll, Eichenau, Neugreut, Triangel,
 Schüsselbreher, Härensclag, Morgens 8
 Uhr beim Spitalhof; für Saufang, Neut-
 wiese, Krummwegle, Rakebronn, Niederfeld,
 Kdenwiese, Köden, Schlitt- und Kammer-
 gehen, Diene 4, um 10 Uhr in der Raze-
 brounsaatschule.
 S. Revieramt.

Die Gemeindepfleger werden aufge-
 fordert, als Abonnements-Gebühr für ein
 Exemplar des Staatsanzeigers, 1. Juli
 1876 bis 30. Juni 1877, 8 M. 40 Pf.
 unter Anschlag einer projectirten
 Quittung statt eines Schreibens, in
 Bälde hierher einzusenden.
 Schorndorf, den 11. Juli 1876.
 Oberamtspflege.
 Fuchs.

auf hiesigem Rathhause statt, wozu quali-
 ficirte Bewerber eingeladen sind.
 Stadtbauamt.
 Mater.

Schorndorf. Holz-Verkauf.

Am Montag den 17. Juli werden im
 Stadtwald verkauft 5000 Stück Durch-
 forstungswellen, 13 Km. apene und ge-
 mischte Prügel.
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am
 Eichenbachbrücke.
 2. Stadtpflege.

Schorndorf.
Am Montag den 17. Juli
 Mittags 2 Uhr
 wird das Reinigen und Einsetzen der
 Mittelschule auf dem Rathhaus veranlaßt.
 Stadtpflege.

Schorndorf.
1400 fl.
 hat auszuleihen
 Hospitalpflege.
 Lauz.

Schorndorf.
 Zur Auffüllung an dem neu erbauten
 Hause bei der Göttinger Straße kann Erde
 und Baufchutt abgelagert werden, wofür
 entsprechende Entschädigung geleistet wird.
 Näheres auf dem Bauplatz. 2

Reichenbach. Gerichtsbezirks Wabblingen. **Viegeuenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaft der + Christiane Catharine, geb. Schmalzried, hinterlassene Wittwe des weiland + Adam Walker gewesener Bäcker und Speisewirth dahier, soll dem Beschluß der größtentheils noch minderjährigen Erben gemäß, das bisher mit gutem Erfolg betriebene Wirthschafts-Gebäude nebst Viegeuenschaft am

Freitag den 21. d. M.

Mittags 12 Uhr in dieser Wirthschaft selbst zum Verkauf gebracht werden, und zwar

- 1 Nr 46 W. Wohnhaus mit Bäckerei u Speisewirthschafts-Einrichtung nebst Brenneri-Anbau, sowie Holz-Remise.
5 Nr 14 W. Gras- und Baumgarten oberhalb dem Wirthschafts-Gebäude.
2 Hekt. 10 Nr 10 W. Acker, Wiesen, und Weinberge bestehend in 14 Parzellen-Nummern

Die Zahlungs-Bedingungen sind günstig gestellt und dürfte ein tüchtiger Geschäftsmann, indem bis jetzt diese einzige Wirthschaft in hiesiger Gemeinde nebst den zwei dazu gehörigen Parzellengemeinden vorhanden ist, sehr gutes Auskommen finden, zu gleicher Zeit werden auch 4 Stück Kühe, worunter zwei großtrüchtige, verkauft, auch kann bei der später stattfindenden Fährtafel-Versteigerung das erforderliche Mobilar erworben werden. Kaufsliebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 10. Juli 1876.

Im Auftrag Waßengericht. Vorst. Schäfer.

Schorndorf Zur Einfassung von Dungen beab-sichtigt die Stadtgemeinde 1500 □ 2 bis 3" dicke

Flensteinplatten

von 2 1/2 bis 3' Höhe mit beliebiger Breite anzuschaffen. Lieferungslustige wollen hierauf bezügliche Offerten bis längstens

Donnerstag den 20. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

bei unterzeichneter Stelle abgeben, woselbst auch das Nähere eingesehen werden kann.

Stadtbaumeister Maier.

Schorndorf Am Dienstag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

wird die Handarbeit zur Herstellung von zwei Pumpbrunnen im Uffrichen verankert. Liebhaber zur Uebernahme wollen sich einfinden bei

Stadtbaumeister Maier.

Weinbergpfähle

sind wieder fortwährend zu haben. Dampfsgelwert.

Feuerwehr Schorndorf

Nächsten Sonntag Morgen 6 Uhr haben wir Übung aus-zurücken 1 und 2 Abtheilung Retter, Spritze 4, 5, und 6 mit sämtlicher Mannschaft und Aus-rüstung, sowie Buttenmannschaft. Tambour gibt Zeichen um 5 1/2 Uhr.

Das Commando.

Schorndorf.

Fahrrad-Verkauf.

Bei Sägmüller Schmid ist näch-ster Dienstag den 18. Juli eine Fahrrad-Auktion von Morgens 7

Uhr an wobei vorkommt:

- Bett und Bettgebänd, Kellenschirr, viel Zinn-, Kupfer- und Eisen-Geschirr, auch alt Eisen, besonders alt Faserisen, von Schreinwerk 2 Sopha, 12 Sessel, Altwasserfessel, 2 Walzen-Commode, 2 Pfeiler-Commode, 1 Auf-satz-Commode, verschiedene Tisch und Bänke, 8 Bettladen, 3 Kleiderkästen, 2 Küchenschrank, 2 Wehrtruben und sonstiger Hausrath, ferner 2 Wägen, 2 Pflüge, 1 Strohhstuhl, 1 Rindtrog nebst 2 Pressen.

Anüberrestliches

Fliegentodpapier

ist auch für Wiederverkäufer zu haben bei

Chr. Ziegler. Ulmer Weikrübsamen, lange roth-röppige, ist frisch angekommen und zu haben bei Döigem.

Einige Kostgänger

werden noch gesucht. Metzger Schnabel.

Stuttgarter Kirchenbau loose

Ziehung 31. Juli bei Paul Kohler.

Schorndorf. Bei Schreiner Dübler & Abnig sind stets

Weinbergpfähle

zu haben. Müller Doreis.

Wienersbach.

2 Kühe, jede mit dem 2. Kalb trüchtig, gut im Nutzen wie auch zum Zug, ein Kuhwagen ein- oder zweispännig, 2 Kumet sammt Puchzeug, 1 neues Gällensaf, 2 Mastpressen mit eisernen Spindeln sammt steinernem halbrunden Masttrog hat zu verkaufen

Christian Diller, Zwitter.

Einem hitzigen und auswärtigen Publi-kum mache ich die ergebene Anzeige, daß bei mir alle Sorten Hemden u. Blousen zu haben sind, auch werden Hemden nach Maß angefertigt.

Achtungsvoll Bitterling, Restaurateur.

Es werden noch einige Kostherren angenommen bei Bitterling, Restaurateur.

Eine größere Parthie Delfarben-druckbilder hat billig zu verkaufen; es kann auch darauf abonniert werden. Bitterling, Restaurateur.

2 Deutsche Oefen mit gußeisernem Helm verkauft Schübele, Schuhmacher.

Schorndorf Nächstes Dienstag den 18. Juli ist festschgebrämter

Kalk und Ziegelwaare in hiesiger Ziegelei zu haben.

Erdoel-Kochherde, neuester Konstruktion, sammt Kochgeschirre empfiehlt billigst J. Nische, Flaschner.

Den 2 Schnitt hohen Klee verkauft im Auftrag des Hrn. Inspektor Schaible nächsten Montag Morgens 7 Uhr Oberamtsbaumeister Schmidt.

Gegen Husten, Catarrhe etc. gibt es kein besseres, angenehmeres und sicheres Mittel als der durch unzählige Anerkennungen von berühmten Aerzten und geneesenen Personen aller Stände ausgezeichnete rheinische

Trauben-Brost-Honig, welcher allein äst mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1 1/2, und 3 Mark käuflich in beiden Schorn-dorfer Apotheken.

Schorndorf. Einem schönen großen doppelten Kleiderkasten hat zu verkaufen G. Junginger, b. Waldhorn.

Schorndorf. Unterzeichneter hat im Auftrag einen zweispännigen Kuhwagen mit eisernen Achsen zu verkaufen Heinrich Rothenreiter, Bierwirth.

Einem Morgen Acker am Unholdenbaum, mit Dinkel angeblümt, setzt dem Verkauf aus Christian Kraus.

Beutelsbach. **Wirthschafts-Gröffnung.** Verehrlichem Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine neu eingerichtete Wirthschaft zur Traube am nächsten Sonntag den 16. Juli eröffnen werde mit eigenen reinen Weinen und gutem Apfelmöst nebst kalten und warmen Speisen mit der Zusicherung reeller Bedienung. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein Christian Genwitz.

Grumbach. **Aecht franz. Champagner-Wein** zu den billigsten En gros-Preisen bei W. G. Fischer. Niederlage von verschiedenen Mineralwasser, direct von der Quelle bezogen, ebenso Sodawasser, stets frisch und billig bei W. G. Fischer.

Schorndorf. **Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brücken-waagen, Schnellwaagen, Tisch- oder Tafelwaagen jeder Art, neuester Konstruktion, ausgezeichnete geschmiedete Kohlenbügeleisen neuester Konstruktion, (sogenannte Augeneisen) ohne Rost innen, empfiehlt Carl Dehlinger, Werkzeug-, Waagen- & Bügeleisenfabrikation. Zwei Ziegen hat zu verkaufen Wilhelm Leberz. Schorn-dorf. 1 einspänniges Kuhwägle und ein leichtes Handwägle verkauft J. Strähle, Schmied.**

Telegramme. Mitrovitz, 10. Juli. Wegen der letzten ungünstigen Nach-richten über die Gesechte bei Javor und Nova-Baros, wie über die Nachricht von der Ermordung fremdländischer Zeitungs-Berichterstatter, herrscht eine sehr gedrückte Stimmung in serbischen Kreisen. Wien, 12. Juli. (Telegr. Correspondenz der „N. Bürger-ztg.“) Das „Telegraphen-Corresp.-Bureau“ meldet aus „beson-derer Quelle“ von Serajewo, 11. d.: Bei Wissegrad fand heute ein größerer Kampf zwischen Serben und Türken statt, dessen Ausgang noch unbekannt ist. Die Serben beschießen Nooibazar anhaltend; ferner von Stutari, 11. Juli: Heute trafen zwei größere Gesechte zwischen den Montenegroinern und den Türken statt; eines bei Kermica in der Kraina, ein zweites bei Bogoricza. Die hier einlaufenden Nachrichten lauten weniger günstig für die Türken, welche stärkere Verluste erlitten haben sollen. Salasol, 11. Juli. (Vom Kriegskorrespondenten der „N. Freien Pr.“) Von Konstantinopel kam am 5. d. M. an sämt-liche Corps der Befehl, die strengste Defensivne einzuhalten. Es liegt im Kriegsplane, nicht früher anzugreifen, bevor nicht die Truppen aus Anatolien eingetroffen wären. Die Serben benützen diese Unthätigkeit zu Streifzügen, morden, plündern und verbrennen alle nicht bulgarischen Ortschaften. Wenn ein Kampf statt-findet, ist er erbittert. Verwundete und Gefangene werden nieder-gemacht. Vorigestern wurden 4000 Serben bei Belgradskil zurück-geworfen; Verluste beiderseits bedeutend. Gestern beschloß ein türkisches Kriegsschiff Florentin und Novoselo, welche die Serben besetzt hatten und dann verbrannten. Heute traf Fasli Pascha und fünf Kriegsschiffe mit vier Bataillonen anatolischer Truppen, zwei Batterien und tausend Paschibozuks hier ein. Morgen Früh soll Fasli Pascha mit acht Bataillonen die Serben bei Gynzoda, wo sie sich verschanzten, angreifen. Abbul Kerim Pascha ist noch nicht in Nisch angekommen. Fiume, 11. Juli. (Aus städtischer Quelle.) 2000 Cri-voicianer, Motrianer, Bovicaner und Zupacher sind im Lager von Crabovo eingedrückt. Montenegroiner vertrieben 2000 in Klee ausgeschickte Türken.

Schorndorf. 2 Eimer Most hat zu verkaufen Klein, Weber. Zwei junge Mattenfänger hat zu verkaufen Junginger, Kammacher.

Allen Kranken, welche in zester Zeit durch ein tausendfach be-währtes, rationelles Heilverfahren von ihren Leiden befreit sein möchten, kann die Lektüre des berühmten, bereits in 60. Auflage erschienenen, 500 Seiten starken Buches: „Dr. Airy's Natur-heilmethode“ nicht dringend genug empfohlen werden. Preis 1 Mark, zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. auch direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Atteste bürgen dafür, daß Niemand dies illustrierte Werk un-befriedigt aus der Hand legen wird. Thatsachen beweisen!

Ein Logis hat noch auf Jacobi zu vermietthen, wer? sagt die Redaktion.

August Pfleiderer.

Bach-Tag Brügel sen. Geh. Gottesdienste am 5. S. Trinitatis (16. Juli) 1876. Vorm. 9 Uhr: Predigt. Herr Vikar Feldweg. Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre. Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde Herr Helfer Hoffmann.

Gestorben: Den 12. Juli: Herr Particulier Roth, 66 Jahr 10 Mt. alt. Den 12. Juli: Carl Christ. Adolf, S. des Carl Bregler, Bäckerstr., 1 Jahr 8 Mt. alt.

